

Allergien sind vielfältig

Hausstauballergie

Menschen mit einer Hausstaubmilbenallergie reagieren auf die Eiweißstoffe im Kot der Milben. Die Milben ernähren sich im Bett von den abgestorbenen Hautschuppen. Durch das Einatmen von Hausstaubmilbenallergenen oder Kontakt über die Haut können allergische Reaktionen entstehen. Eine Milbenallergie äußert sich durch chronischen Schnupfen, vermehrt in den Monaten der kälteren Jahreszeit. Ebenso können Husten und Anfälle mit Atemnot als Zeichen eines Asthmas auftreten.

Tierhaarallergie

Betroffene einer Tierhaarallergie reagieren nicht direkt auf Tierhaare, sondern auf bestimmte Eiweißstoffe, die sich in Hautschuppen, Speichel, Kot oder Urin befinden und auf den Schleimhäuten der Augen, der Nase oder der Bronchien landen können. Es zeigen sich sowohl leichtere Symptome, wie Niesen, Augenrötungen, geschwollene, tränende Augen, Schnupfen und Bindehautentzündung, als auch schwere Beschwerden bis hin zu Asthma oder Atemnot.

Pollenallergie

Die Allergene stammen meist von Windbestäubern (z. B. Gräser). Die Pollen verursachen bei Allergiebetroffenen rote, juckende Augen, Schnupfen, Niesreiz und manchmal Atemnot. Graspollen gehören zu den häufigsten Pollenallergieauslösern.

Nahrungsmittelallergie

Der Körper reagiert bei einer Nahrungsmittelallergie auf eigentlich harmlose Substanzen, wobei pflanzliche oder tierische Eiweißstoffe die Auslöser sind. Häufige Nahrungsmittelallergien zeigen sich auf Eier, Nüsse, Früchte und Sellerie. Allergische Reaktionen auf Nahrungsmittel reichen von Unwohlsein (Magenkrämpfe, Erbrechen, Durchfall), Ausschlag und Atemnot bis zum anaphylaktischen Schock manchmal schon bei Einnahme kleinster Mengen von hochallergenen Nahrungsmitteln wie Erdnüssen oder Krustentieren.

Insektengiftallergie

Eine Insektengiftallergie verleiht gerade während der Sommerzeit vielen Betroffenen den Aufenthalt im Freien. Bienen- und Wespengift sind in Deutschland die häufigsten Auslöser für allergische Reaktionen auf Insektenstiche. Insektengiftallergiker reagieren auf das Eiweiß meist unmittelbar nach dem Stich mit Rötungen, Lippenanschwellungen, Übelkeit, Atemnot, Schwindel, Bewusstlosigkeit bis zu einem lebensbedrohlichen Kreislaufkollaps (Anaphylaktischer Schock).

Kontaktallergie

Eine Kontaktallergie zeigt sich durch plötzlich auftretende, gerötete Bläschen sowie trockenen Hautausschlag mit Rötung, Verdickung, Schuppung und meistens starken Juckreiz. Der direkte Kontakt mit dem Allergen führt meist zu einem örtlich begrenzten Ekzem. Häufig sind Kontaktallergien gegen Nickel in Modeschmuck, Latex oder Bestandteile von Körperpflegeprodukten, wie Konservierungstoffe oder Duftstoffe.

A1 Gib an, über welche Organe der Körper mit Allergenen in Kontakt kommt.

A2 Symptome bei allergischen Reaktionen können sich auf unterschiedliche Organe auswirken. Ordne mithilfe der Informationstexte den Organen die passenden Symptome und mögliche Ursachen zu.

Organ	Symptom	mögliche Ursache
Magen, Darm		
Haut		
Augen		
Nase		
Lunge		
Kreislauf		